

# Ein Führerschein für alle Holzfäller

Firma Pfundmeir organisiert Grundlehrgang im Umgang mit der Kettensäge

**Friedberg (monik).** Wer künftig in Staatsforsten Holz schlagen will, der muss sich nicht nur im Umgang mit der Kettensäge auskennen. Er muss diese Kenntnisse auch nachweisen können. Dazu gibt es einen so genannten „Brennholzführerschein“ für all die, die eine entsprechende Grundausbildung absolviert haben. Einen solchen Lehrgang bot nun auch die Firma Gartentechnik Pfundmeir in Zusammenarbeit mit dem Agrarbildungszentrum Landsberg an.

Immer mehr Forstämter und auch private Waldbesitzer verlangen entsprechende Zertifikate, wenn man auf ihrem Grund und Boden

Holz schlagen will. Zu Recht, wie Reinhold Winterholler findet. „Ein kleiner Fehler kann manchmal schon tödlich sein“, sagt der Ausbilder des Agrarbildungszentrums Landsberg über den laienhaften Umgang mit der Kettensäge. Auch Versicherungen und Berufsgenossenschaften fordern inzwischen von ihren Mitgliedern häufig einen solchen Brennholzführerschein. Ohne diesen gibt es keinen Versicherungsschutz, wenn mit Kettensägen hantiert wird.

Aus diesem Grund nahmen am Lehrgang der Firma Pfundmeir vor allem „Profis“ teil. Andreas Majovsky, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Burgadelzhausen, war einer von ihnen. Denn die Gemeindeunfallversi-

cherung, die die Feuerwehrleute im Einsatz absichert, schreibt diesen Brennholzführerschein vor, wenn beispielsweise bei der Beseitigung von Sturmschäden Kettensägen zum Einsatz kommen. Sechs weitere Kameraden verschiedener Wehren unterzogen sich ebenfalls dem zweitägigen Seminar in Friedberg.

Auch zwei Gärtner waren mit dabei. „Die Unfallsicherheit ist mir wichtig“, sagte Michael Meier, Gärtner aus Gersthofen. Viele Feinheiten, die das Baumfällen sicherer und effektiver machen, hätte er im Rahmen des Seminars gelernt, berichtete er. Obendrein sei der Brennholzführerschein versicherungsrechtlich für ihn relevant. In Theorie und Praxis wurden die Seminarteilnehmer von zwei Ausbildern geschult. Welche Schutzbekleidung ist notwendig? Welche Schutzvorkehrungen müssen an der Maschine vorhanden sein? Aber auch die richtige Wartung und Pflege der Kettensäge waren Thema.

## Schlimme Unfälle

Denn oft sei der schlechte Zustand des Geräts schuld an schlimmen Unfällen. „Wenn die Kette stumpf ist, ist die Unfallgefahr wesentlich größer“, erläuterte Winterholler. Am zweiten Tag des Seminars ging es dann zur Praxisausbildung in den Wald von Haberskirch. Das richtige Fällen mit der Kettensäge wurde hier geübt. Jeder Teilnehmer musste an zwei Bäumen sein Können zeigen.

Organisiert hatte diesen Kurs Renate Mayer von der Firma Pfundmeir. Sie kann jedem, der mit einer Kettensäge arbeiten will, einen solchen Kurs nur empfehlen. „Man unterschätzt das gewaltig“, sagt sie. Bei entsprechender Nachfrage will sie auch weiterhin solche Seminare anbieten. Interessierte können sich auch direkt an das Agrarbildungszentrum wenden oder sich bei den staatlichen Forstämtern über entsprechende Angebote informieren.



Unter fachkundiger Anleitung von Ausbildern des Agrarbildungszentrums Landsberg absolvierten neun Männer einen Grundlehrgang im richtigen Umgang mit der Kettensäge. Bild: Schmich